

**Nationale oder europäische Einführung eines Vollgeldes in Euro? Wäre es möglich, dass eine einzelne Nation im Euroraum Vollgeld einführt, oder muss es zwingend auf einen Schlag für den gesamten Euroraum eingeführt werden?**

Die Sachlage ist weniger eindeutig als man vielleicht unterstellt. Mit der Europäischen Währungsunion (EWU) sind die beteiligten nationalen Zentralbanken zu Mitgliedern im Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) unter Leitung der Europäischen Zentralbank (EZB) geworden. Sie haben insoweit ihre Souveränität an diese Europäische Gemeinschaft übertragen. Jedoch gilt dies möglicherweise nur für die Zinspolitik und die Inumlaufbringung von Banknoten. Darüber hinaus könnte man es nach aktueller Gesetzeslage einer EWU-Mitgliedsnation und ihrer nationalen Zentralbank im gegebenen Fall womöglich nicht untersagen, zu einer Vollgeldordnung überzugehen.

Freilich würde das die grundsätzlich erwünschte Einheit der EWU beeinträchtigen. Wenn aber die EU damit leben kann, dass es Mitglieder und Nichtmitglieder in den einzelnen Europäischen Gemeinschaften gibt (Opt-Outs), gerade auch Mitglieder und Nichtmitglieder der EWU, warum sollte nicht innerhalb der EWU das eine oder andere Euro-Land als Vorreiter zu einer Vollgeldordnung übergehen? Es ist auch sonst in der Europäischen Wirtschafts- und Umweltpolitik ausdrücklich erlaubt worden, dass einzelne Länder 'weiter gehen' können als die anderen, sofern damit keine Markt- und Wettbewerbsbeeinträchtigungen verbunden sind. Dies wäre in der Tat nicht der Fall. Jedoch würde das betreffende Land die an anderer Stelle erwähnten First-Mover-Vorteile realisieren – was auf die anderen, die 'erstmal sehen' wollen, als Anreiz zur Übernahme wirken müsste. Aber natürlich besteht das Vorzugsszenario darin, die EWU-Staaten würden einen solchen Schritt gemeinsam zur gleichen Zeit vollziehen.